

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Ausschluß der Feiertage. Abonnement: Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis: Für den Raum einer Spalte 1 Ngr. Inseratenannahme: Bis Tags vorher spätestens früh 10 Uhr.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll den 6. Mai 1873

das dem Gutsbesitzer Karl Gottlieb Schumann in Thierdorf zugehörige Hufengut nebst walzenden Grundstücken Nr. 3 des Katasters, Fol. 3, 69 und 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Thierdorf, welche Grundstücke am 18. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

5619 Thlr. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Thierdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 20. Februar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt. Wechmann.

Dr. Wechmann.

Die der Person nach nachstehend beschriebene Johanne Rosine verw. Kunath von Weißig a. N. treibt sich seit längerer Zeit schon wieder bettelt umher und werden daher die Polizeibehörden und polizeilichen Organe hierdurch ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu befördern.

Großenhain, am 21. April 1873.

Das Königliche Gerichtsamt. Wechmann.

Wechmann.

Die Kunath ist 54 1/2 Jahr alt, 67 1/2 Zoll lang, kräftiger Statur, hat runde Gesichtsförm, gesunde Gesichtsfarbe, braune mit grauen untermischte Haare, graublau Augen, braune Augenbrauen, gewöhnlichen Mund, dergl. Nase, rundes Kinn, ziemlich vollständige Zähne und als besonderes Kennzeichen neben dem rechten Ohr eine Warze.

Bekanntmachung.

Die am 1. Mai d. J. fälligen

Grundsteuern 20. Mai 1873

auf den zweiten Termin 1873 sind nach zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens bis zum 20. Mai 1873 an unsere Stadthauptkasse zu bezahlen.

Großenhain, am 26. April 1873.

Der Stadtrath. Kunze.

Politische Umschau.

Wir haben heute zuvörderst einer traurigen Erscheinung im inneren Leben Deutschlands zu gedenken: Der süddeutschen Bierkrawalle. Jeder, der in den letzten Jahren die Augen offen gehalten hat, muß sich sagen, daß die sozialistischen Ideen unserer Arbeiterwelt ein immer weiteres Terrain sich erobert haben, ja daß sie unter dem Schutze der politischen Freiheit, die wir in Deutschland genießen, von Stadt zu Stadt wandern und, wo sie Gelegenheit finden, staunenswerthe Spuren ihrer explosiven Kraft hinterlassen. Solche Spuren sind die Vorgänge in Mannheim und Frankfurt, zwei Städte des deutschen Südens, die glücklicherweise auf ihre Gesittung, auf ihren Wohlstand und namentlich darauf stolz sind, daß sie ein eingeborenes Proletariat nur in verschwindend kleiner Proportion besitzen. Bierkrawalle gab es freilich von jeher in Süddeutschland, aber sie verliefen in naturwüchsiger Weise; sie waren lediglich die unverfälschte Bierpreisfrage, aber niemals Vorwand und Deckmantel fremder Interessen und Ziele. Anders in Mannheim und Frankfurt. Hier bildete die Bierpreis-erhöhung, die durch den einfachen Nichtbesuch der betreffenden Localitäten zu machen war, nur den Schirm, hinter dem eine sozialistische Kraftanstrengung in Scene gesetzt werden sollte. Von wem? Was Mannheim betrifft, so leugnet man die Beteiligung der Socialisten, weil dieselben an dem betreffenden Tage durch eine Versammlung von der Straße, in welcher der Tumult stattfand, abgesperrt gewesen sein wollen. Solch Argument mag Derjenige für sich haltend hinnehmen, der den Geist der Mannheimer Bevölkerung nicht kennt und der da glaubt, daß die Partei, deren höchstes Fest der Gedächtnistag der Pariser Commune ist, keine politische Heuchelei treibe. Uns überzeugt dieses Argument nicht. In Frankfurt griff die wilde Zerstörungslust sogar unter Verantragen rother Fahnen weit über das vorgesteckte Ziel hinaus. Unverhüllt trat der Haß des Socialismus gegen die besitzenden Klassen zu Tage; es wurde nicht bloß demolirt, sondern auch geraubt und geplündert; ja sogar der Versuch wurde gemacht, ein Haus in Brand zu stecken, und wer bürgt dafür, daß nicht auch das Petroleum eine Rolle gespielt haben würde, wenn der Aufstand mehr Spielraum und Ausdehnung hätte gewinnen können? Die jetzt eingeleiteten Untersuchungen werden schwerlich die wirklichen Urheber der Krawalle ans Licht bringen, denn die Nothen verstehen so gut wie die Schwarzen, hinter den Coulissen zu handeln. Aber wenn irgend wo, so darf man hier kühn behaupten, daß die Krawalle zu den sozialistischen Agitationen sich wie die Wirkung zur Ursache verhalten.

Der deutsche Reichstag hat das Münzgesetz zu Ende beraten und trotz des Widerspruchs Delbrücks einen Zusatz beschlossen, nach dem alles Papiergeld unter 100 Mark bis zum 1. Januar 1875 eingezogen werden muß. Daß sich das alte eingebürgerte Papiergeld so ohne Weiteres durch den jungen Parvenu des Goldes in Form von Fünf-, Zehn- und Zwanzigmarkstücken werde aus dem Felde schlagen lassen,

war nicht zu erwarten. Ein Kampf ist unausbleiblich und das Resultat klar vorauszu sehen, wenn nicht gesetzliche Bestimmungen getroffen werden. Blicke das circulirende Papiergeld in jetzigem Umfange auf längere Zeit heibehalten, so wanderte das Geld ins Ausland und das Papier, als die leichtere Waare, blieb bei uns zu Hause. Es ist deshalb wohl zu hoffen, daß der Bundesrath, in dessen Namen Delbrück sprach, seinen Widerspruch aufgeben werde.

Im preussischen Herrenhause liegen die Kirchengesetze der gegenwärtigen Verathung zu Grunde. Aus den bisher erfolgten Abstimmungen ergibt sich, daß 88 Stimmen für, 70 gegen diese Gesetze sind. Ausgesprochen ist also die Majorität nicht und die Feudalen ziehen die Verathung in die Länge, weil sie für möglich halten, es könne der Zufall doch einmal einen ihrer sogenannten „Verbesserungs-Anträge“ in eines dieser Gesetze hineinschmuggeln. Sie lassen dabei freilich außer Acht, daß bei der Schlussverathung die Resultate der Vorberathung castrirt werden können.

Kaiser Wilhelm trat in Begleitung Bismarck's und Moltke's vorigen Donnerstag Abend seine Besuchsreise nach Petersburg an.

Die Session des österreichischen Reichsraths erreichte in voriger Woche ihr Ende, und damit erlosch die Thätigkeit des letzten, aus indirecten Wahlen hervorgegangenen Abgeordnetenhauses. Es schließt daher mit dieser Session ein bedeutender Abschnitt in der Geschichte der inneren Entwicklung Oesterreichs und es beginnt nun eine neue Aera, die hoffentlich zur Kräftigung dieses Staates führen wird. Angebahnt ist dieselbe durch das neue Wahlgesetz, aber immerhin stehen der neuen Reichsvertretung noch sehr schwierige Aufgaben bevor, unter denen die Herstellung eines Einvernehmens mit Polen und Czechen jedenfalls eine der wichtigsten ist.

Der Krieg der Holländer gegen die Atchinesen auf Sumatra ist vorläufig zu Ende. Das Expeditionscorps hat sich auf Padang zurückgezogen und beschlossen, den Feldzug erst im Herbst wieder aufzunehmen.

In Frankreich scheint die Wahlaufregung einer leichten Abspannung Platz gemacht zu haben. Wie wenigstens die dortigen Regierungsblätter mittheilen, ist in Paris die Wahl des Grafen Reussat gesichert. Namentlich die gemäßigteren unter den Pariser Bürgern, die den Bestrebungen der Partei Gambetta's abhold sind, haben in größerer Zahl als sonst Wahlkarten gelöst und die Radicales sollen von der Unmöglichkeit überzeugt sein, die Wahl Barodet's durchzusetzen. Der Telegraph wird uns sehr bald näheren Aufschluß bringen.

Die schönen Tage von Kranjuz scheinen für die Republik Spanien mit schnellen Schritten ihrem Ende zu nahen. Das Ministerium hat die Permannenzcommission der Nationalversammlung aufgelöst, „weil dieselbe ein Element der Unruhe geworden sei“, und damit wäre denn die republikanische Dictatur thatsächlich eingeführt. Es wird nun zunächst darauf ankommen, welchen Gebrauch die Inhaber der Regierungsgewalt von dieser Dictatur machen. Als dem

Bekanntmachung.

Nachdem das diesjährige Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster für hiesigen Ort vom Königlichen Finanz-Ministerium approbirt worden ist und auch den einzelnen Steuerpflichtigen bereits Zettel behändigt worden sind, wird andurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster in der Expedition der Stadthauptkasse zur Einsicht der Betheiligten bis

zum 30. dieses Monats

ausliegt und Reclamationen gegen die darin enthaltenen Individualansätze binnen drei Wochen und längstens bis zum 14. Mai 1873 bei der königlichen Bezirkssteuer-Einnahme hier schriftlich anzubringen sind.

Die Aufstellung der Register zu Einhebung der Gewerbe- und Personalsteuern auf das laufende Jahr wird bis zum Schluß dieser Woche beendigt und sind die am 15. d. M. auf den ersten Termin laufenden Jahres fällig gewordenen Gewerbe- und Personalsteuern mit einem halben Jahresbetrage von Anfang nächster Woche an bis

zum 17. Mai 1873

zu Vermeidung von Zwangsmaßregeln an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Großenhain, am 16. April 1873.

Der Stadtrath. Kunze.

Bekanntmachung.

Da in der letzten Zeit mehrere Stallungen in hiesiger Stadt eingegangen, die mit Militär-Dienstpferden belegt gewesen, so ersucht man diejenigen Gebäudebesitzer, die Militärpferde aufzunehmen in der Lage sind, sich sofort beim Stadtrathe anzumelden.

Großenhain, am 28. April 1873.

Der Stadtrath.

Kunze.

Den 30. April 1873 Nachmittags 5 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im Rathssitzungszimmer.

Tagesordnung: Justification der Sparkassenrechnung pro 1871; Einrichtung des Sommerturnplatzes; Herstellung eines Thorwegs von der Langeasse nach dem Frühlischen Grundstücke; Ermietung eines Locals für den Bauinspector; Wiederbesetzung des Rathesreferendariats.

Tagesnachrichten.

Dresden, 27. April. Die drei größten Städte unseres Landes wetteifern förmlich in ihrer Erweiterung. In Leipzig entstehen neue Stadttheile nach allen Richtungen hin, so daß die Verbindung mit den näher liegenden Ortschaften, gleichwie mit Neuditz kaum viele Jahre erfordern wird. Weniger rasch dürfte diese Verbindung hier bei uns vor sich gehen, am ehesten mit Räcknit, Strehlen und Plauen; fabelhaft rasch vollzieht sie sich dagegen in Chemnitz. Silberdorfer Bauterrain der Actiengesellschaft für Bau und Grunderwerb in Chemnitz ist allein in diesem Frühjahr in einem Umfange von 80,000 □ Ellen an Korporationen und Private veräußert worden. Freilich bietet dieses Bauterrain auch besonderen landschaftlichen Reiz bei aller Nähe von Chemnitz. Wie es heißt, sollen auf demselben Wohnsitze je für eine Familie errichtet werden, doch will auch die Gemeinde Silberdorf ein Centralschulgebäude darauf errichten. Daß die genannte Gesellschaft dabei ausgezeichnete Geschäfte macht, ihr Terrain mit 70, 100 und mehr Prozent Nutzen verwerthet, wird der nicht für übertrieben halten, der da weiß, wie hier die Baupläge verwerthet werden. Auf dem ehemaligen Falkenhof werden die gar nicht großen Baupläge mit 11-12,000 Thlr. verkauft. Was alte schön gelegene Grundstücke anbetrifft, so genügt in Bezug auf deren Werth anzuführen, daß der von hier versetzte preussische Gesandte sein nicht besonders großes Grundstück in der Linden- und Beuststraße an Banquier Ed. Mayer für 80,000 Thlr. verkauft hat.

Sachsen. Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Nestig-Wallwitz hat sich am 26. April in Urlaub auf einige Wochen nach der Schweiz begeben.

Die evangelisch-lutherische Geistlichkeit Sachsens hat in ihrer strengaläubigen Mehrheit seither sich in scharfer Opposition gegen das Institut der Civilehe befunden. Nach verschiedenen Anzeichen, die in der letzten Zeit zu Tage getreten sind, scheint es jedoch, als ob dieser Widerstand einer andern Auffassung Platz machen wird. Man theilt mit, daß hervorragende Theologen der Sächsischen Landeskirche, die der obgedachten Richtung angehören, sich dahin ausgesprochen haben, die Kirche werde durch die Einführung der obligatorischen Civilehe nicht den befürchteten Schaden erleiden, sondern sie werde sogar in eine günstigere Position kommen, weil sie dann alle Diejenigen, von deren unkirchlicher Gesinnung sie überzeugt sei, von der kirchlichen Segensvertheilung ausschließen könne. Gegenwärtig müßten die Diener der Kirche nur zu oft ihr Amt bei Denen ver-

richten, welche über ihren Unglauben keinen Zweifel übrig gelassen hätten. (R. N.)

In der Grube „Wolfgangmaachen“ bei Neustädtel haben am 23. April zwei Bergarbeiter durch Erstickung ihren Tod gefunden.

In der Fabrik der Chemnitz Maschinenbauanstalt (vormals Münnich & Co.) wurde am 23. April ein Arbeiter von einer Welle erfasst und mit rasender Schnelligkeit gegen zwanzig Mal herumgeschleudert. Seiner Geistesgegenwart verdankt er es, daß er ohne schwerere Verletzungen davon kam, da er sich sofort fest anklammerte und an der Welle festhielt. Er hat jedoch starke Quetschungen und Stauungen an den Füßen erlitten, so daß er mehrere Wochen arbeitsunfähig sein wird.

Deutsches Reich. Dem Vernehmen nach ist bei dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf wegen Gewährung von Wohnungszuschüssen an die Offiziere des Landheeres und der kaiserlichen Marine, sowie an die Reichsbeamten eingegangen. Die Summe, welche hierdurch in Anspruch genommen würde, wird etwa über 6 Mill. Thlr. betragen.

Aus einem Referate über eine am 24. April abgehaltene Sitzung der Petitionscommission des Reichstags ist zu ersehen, daß zwar eine Revision des Servistarifes und der übrigen Militärleistungsentwässerungen im Reichskanzleramt vorbereitet werde, die Vorlegung eines diesfälligen Gesetzes aber erst für den nächsten Reichstag zu erwarten stehe.

Nach officiellem Ausweise besteht die kaiserliche Marine zur Zeit aus den Panzerfregatten: König Wilhelm, Kronprinz und Friedrich Karl; den gedeckten Corvetten: Elisabeth, Hertha, Vineta, Gazelle und Arcona; den Glatdeck-Corvetten: Nymphen, Medusa, Augusta und Victoria; den Panzerfahrzeugen: Arminius und Prinz Adalbert; den Raddampfschiffen: Pr. Adler, Pommerania, Falke und Coreley; dem Schraubendampfschiff Grille; der Segelfregatte Niobe; dem Segel-Brigg: Rower, Musquito und Undine; dem Schraubenlinienschiff Kenown, dem Schraubenkanonenboot Albatros, sieben Schraubenkanonenbooten erster, 10 zweiter Klasse, zwei Transportschiffen, einem Tender und dem Schlepddampfer Boreas, zusammen 46 für den Seebienst brauchbaren Schiffen, außerdem 10 dazu nicht mehr brauchbaren.

Von 26 Straßburger Gemeinderäthen ist in einer Eingabe an den Oberpräsidenten gegen ihre Suspension Recurs erhoben worden, der auf eine der Auslegung der Regierung entgegengelegte Interpretation der betreffenden Gesetze gegründet ist.

Preußen. Se. Majestät der Kaiser hat am 24. April Abends 11 Uhr vom Berliner Ostbahnhofe aus die Reise nach St. Petersburg angetreten und ist am 25. Vormittags in Königsberg, wo ein kürzerer Aufenthalt genommen ward, und am 26. in St. Petersburg eingetroffen.

Nach den vorliegenden Rechnungsabschlüssen betrug der von der Stadt Berlin zu den Polizeikosten zu leistende Zuschuß während des Jahres 1871 951,240 Thlr. (R. Z.)

Der Abgeordnete Vasker ist zum Syndicus des städtischen Pfandbriefamtes zu Berlin mit einem Jahresgehalt von 2500 Thaler ernannt worden (Dr. Z.)

Der Betrag des bei dem Biercrawall in Frankfurt a. M. angerichteten Schadens wird auf 40,000—50,000 Gulden geschätzt. Officiell wird bestätigt, daß die Anzahl der Todten 12, die der Verwundeten 38 beträgt. Von dem Militär sind ein Offizier und mehrere Soldaten, von der Polizeimannschaft ein Commissar und drei Schulleute durch Steinwürfe verletzt worden. Aus der Mitte der Tumultuanten sollen auch Revolvergeschosse gefallen sein und aus der Gleichzeitigkeit des Angriffs auf verschiedenen Punkten will man auf einen verabredeten Plan derselben schließen. Außer den Brauereien und Bierlocalen ist auch ein Polizeibureau zerstört worden. Wie in der Schwager'schen Brauerei mit Dampf und siedendem Wasser, fand auf der großen Friedbergergasse im „Reichsapfel“ die Bertheidigung mittelst glühender Eisenstangen statt, worauf schneller Rückzug erfolgte. Eine Wiederholung der Excesse hat angesichts der entfalteten Militärmacht nicht stattgefunden, so daß die aus Mainz eingetroffenen Bataillone des 87. Regiments am 23., die beiden Bataillone aus Homburg und Wiesbaden am 25. wieder zurückgeführt sind. Die Untersuchung gegen die Tumultuanten hat begonnen, und da ein beträchtlicher Theil derselben auf frischer That ertappt worden ist, droht ihnen vor dem Kaiserhofe eine höchst schwere Strafe.

In Wiesbaden wird nächstens ein Proceß zur Verhandlung kommen, dessen Gegenstand diese Stadt seit Wochen in Aufregung erhält. Es handelt sich um eine Reihe von Diebstählen, bei denen hochadelige Hände lange Finger gemacht haben. Während der Wintermonate verschwand dort in mehreren Luxusgeschäften Verkaufsgegenstände von zum Theile großem Werthe auf unerklärliche Art, so daß man sich veranlaßt sah, auf die Käufer ein scharfes Auge zu haben. Der Verdacht lenkte sich endlich auf drei Damen von adeligem Stande, und wirklich gelang es, dieselben bei einem Spitzendiebstahl, den sie versuchten, auf frischer That zu ertappen. Es war eine Frau v. L. mit ihren beiden Töchtern, von denen die eine an einen Freiherrn v. N. verheiratet ist; dieselben hatten dieses unaußere Geschäft schon seit Monaten betrieben. Die Objecte ihrer Angriffe waren die verschiedenartigsten, welche man sich denken kann. Spitzen, Handschuhe, Deursläschchen, Brieftaschen, Portemonnaies und kleinere Luxusachen, von denen sich eine ganze Musterammlung bei ihnen vorfand. Wie verlautet, standen die abeligen Diebinnen mit einem vierten, in Berlin wohnenden Familiengliede in Verbindung, das den annectirten Raub in Geld umzusetzen hatte. Die eine der Damen, die Freiherrin von N., flüchtete nach der Schweiz, stellte sich aber dann selbst, da sie die Auslieferung befehligen mußte.

Oesterreich. Nachdem am 21. April das Abgeordnetenhause des Reichsraths die galizischen Abgeordneten, welche trotz Aufforderung des Präsidenten seit dem 6. März nicht wieder im Hause erschienen waren, ihres Mandates als Abgeordnete und Delegirte für verlustig erklärt und der Kaiser den seitherigen Bürgermeister von Lemberg, Dr. Ziemial-

owski, zum Minister ohne Portefeuille ernannt hatte, ist die Session des Reichsraths am 24. April geschlossen worden. Der Kaiser drückt in der Thronrede seine Verwirrung aus über die durch einträchtiges Zusammenwirken des Reichsraths und der Regierung erzielte Lösung der Mehrzahl der dem Reichsrathe gestellten Aufgaben. Namentlich hervorgehoben wird die Wahlreform, durch welche dem Reichsrathe die erforderliche Unabhängigkeit verliehen und, unbeschadet der Selbstständigkeit der Länder, die Reichseinheit zum entsprechenden Ausdruck gelangt. Die Thronrede erwähnt das Scheitern des galizischen Ausgleichs, jedoch werde Galizien in der Berufung Ziemialowski's zum Minister den Beweis fortdauernder Fürsorge sehen. Nachdem alsdann die übrigen erledigten Gesetze erwähnt und die stetige Zunahme des Staatscredits hervorgehoben worden, schließt die Rede unter Hinweis auf die bevorstehende Weltausstellung und unter Betonung des ungetrübten Friedens Europas, sowie der gesicherten geistlichen Fortentwicklung Oesterreichs.

Die amtliche „W. Z.“ vom 25. April veröffentlicht das Programm der feierlichen Eröffnung der Weltausstellung, welche Se. Majestät der Kaiser am 1. Mai Mittags 12 Uhr in der Industriehalle vornehmen wird.

Der Reichsriegsminister v. Kuhn wurde zum Feldzeugmeister ernannt.

Spanien. Durch ein am 25. April veröffentlichtes Decret wird die Bormahme der Neuwahlen zur Constituante für den 10. Mai und der Zusammentritt der letzteren für den 1. Juni festgesetzt. Dem Regierungs-Beschlusse, die Permanenzcommission aufzulösen, ging eine Berathung vorher, bei welcher die Regierung sich gegen die begehrte Wiedereinberufung der Nationalversammlung erklärte.

Wie aus Figueras (Provinz Gerona, an der großen StraÙe zwischen Spanien und Frankreich) vom 21. April gemeldet wird, hat der dortige Alcalde an der Spitze von Freiwilligen in Verbindung mit einer Abtheilung Regierungstruppen einen Angriff auf die 400 Mann starke Bande des Carlistenführers Barramot gemacht. Nach einem zweistündigen Kampfe ergriffen die Carlisten bei Annäherung der Truppen die Flucht und ließen Tode und Verwundete auf dem Plage.

Nach Mittheilungen aus Barcelona von gleichem Datum sind dort 70 carlistische Gefangene eingeschifft worden, um nach Ceuta transportirt zu werden.

Die von Malo geführte carlistische Abtheilung ist gleich nachher, nachdem sie dem Flecken Montistol de Montserrat die Zahlung einer Geldsumme zur Abwendung der Plünderung auferlegt hatte, geschlagen und ihr Waffen und die gemachte Beute abgenommen worden.

Rußland. Nach in St. Petersburg eingetroffenen Nachrichten hat der Oberst Markosow den Turcomanen, welche die russische Grenze verwüsteten, eine empfindliche Niederlage beigebracht.

Die Zeitungen veröffentlichten einen in Taschkent erlassenen Tagesbefehl des Generals Kaufmann, wodurch die näheren Bestimmungen hinsichtlich der Expedition nach Akhiva getroffen werden.

Amerika. Die Mecedindianer sind nicht sowohl, wie die ersten Nachrichten vermuthen ließen, in die Flucht geschlagen worden, als gegen den Willen der Truppen entflücht. Sie entzamen in das Hügelland bei Nevada, wo sie sich in Höhlen verschanzt haben. Die Unionstruppen bereiteten sich zum Angriffe vor. In Carabab fielen zwölf Mecedindianer, darunter ein todt, in die Hände der Truppen.

Nachrichten aus Mexico zufolge herrscht dort große Verwirrung. Der Staat Oaxaca ist in vollem Aufbruch, und Legado hat den Racenkrieg förmlich proclamirt.

Goldene Worte deutscher Dichter.

I. Goethe.

Aus: Iphigenia.

Zur Sklaverei gewöhnt der Mensch sich gut und lernet leicht gehorchen, wenn man ihm Der Freiheit ganz beraubt.

Wir fassen ein Gesetz begierig an, Das unsrer Leidenschaft zur Waffe dient.

Die „März-Tage“ aus der Feder des durch seine naturwissenschaftlichen Volksbücher wie seine vorzüglichen Leitartikel in der „Volks-Zeitung“ berühmten A. Bernstein sind soeben im Verlage von Franz Duncker zu Berlin als Separat-Ausgabe erschienen, nachdem sie als einzelne Artikel in genannter Zeitung das allgemeinste Interesse erregt haben. Die für das Volks- und Staatsleben bedeutendste Epoche der neueren preußischen Geschichte ist vom Verfasser, der jene Zeiten mit erlebt und durchkämpft hat, in so vollendet klarer und selbstthümlicher Darstellung wiedergegeben, daß sie der älteren Generation ein werthvolles Weid der Erinnerung, der jüngeren aber ein klares und für das Verständnis unserer neueren Geschichte durchaus nothwendiges Bild von jenen wichtigen Umwälzungen vorführen wird, welche das erste Fundament zur Größe unseres nunmehr geeinten Vaterlandes abgeben haben. Der billige Preis dieses sauber ausgestatteten Werkes von sechs Druckbogen von fünf Silbergroschen macht es Jedem zugänglich und empfehlen wir dasselbe unsern Lesern auf das Wärmste.

Führer zur Weltausstellung in Wien.

Zusammengestellt nach authentischen Quellen der General-Direction, nebst einem Wegweiser der Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen von Wien und dessen Umgebung. Herausgegeben von Franz Strahalm, Official im k. Handelsministerium. Mit einem Plane von Wien und dem Ausstellungs-Palaste nebst einer Karte der Umgegend. Preis 15 Sgr.

Unter obigem Titel ist bei Robert Schäfer in Leipzig und Berlin ein Schriftchen erschienen, um den Besuchern der Weltausstellung die Befähigung der nach Nationen und Systemen geordneten Gruppen der Erzeugnisse zu erleichtern und so eingerichtet, daß jene Ausstellungsgegenstände, welche das besondere Interesse des Besuchers, je nach seiner Abicht, erregen, leicht auffindbar sind. Ueber die Sehenswürdigkeiten, Vergnügungen und Umgebungen Wiens giebt ein Compaß Aufschluß. Das Buch enthält ferner die Fahrpläne der in

Wien einmündenden Eisenbahnen und der Donaudampfschiffahrt, die Fahrordnungen der Pferdebahnen und Omnibusse, die Ziafer- und Dienstmannntarife, ferner einen Wegweiser zu den Verkehrsanstalten, zu Gesandtschaften und Consulaten, zu Gasthöfen, Bädern, Theatern und Vergnügunglocalen und schließlich Reducionsstabellen der Geldsorten und des Metermaasses. — Dasselbe sei allen Besuchern der Ausstellung hiermit bestens empfohlen.

Wie aus dem Inzeratenthell ersichtlich, ist im Gasthof zu Naumburg Herr Jean Hoffmann aus Nürnberg eingetroffen, um seine weit und breit berühmten zerfließenden Ansichten (dissolving views) und Chromatropen uns vorzuführen. Dieselben haben überall den reichsten Beifall verdient und hat die Redaction d. Bl. viele Zeugnisse eingesehen, welche die günstigsten Urtheile über die Leistungen des Herrn Hoffmann enthalten. Ein glaubwürdiger Augenzeuge schreibt darüber: „Nicht selten stehen die Produzenten wandernder Künstler im Widerspruch mit ihren Zeugnissen; nicht so bei Hoffmann. Die sehr günstigen bisher über ihn ausgesprochenen Urtheile rechtfertigt derselbe vollkommen und sind seine geologischen, landschaftlichen und chromatropischen Darstellungen äußerst rein und präcis zu nennen. Herrn Hoffmann's Vorstellungen, in denen das Belebende, Interessante und Unterhaltende vereinigt ist, sind überall von Jung und Alt mit großem Beifall gesehen worden, wie denn auch die Solidität seines ganzen Auftretens nur Achtung verdient.“

Zum Andenken

an die viel zu früh heimgegangene

Frau Ida Natalie Kirchner

geb. Fichtner.

Du bist nicht mehr! Ein schneller sanfter Tod endete das Schicksal Deiner Lebenstage. Wir gedenken Deiner trauernd und nur die Hoffnung auf ein Wiedersehn lindert unsern Schmerz. Du warst eine treue und brave Gattin, eine sorgsame und gute Mutter Deiner Kinder; für uns die liebende Tochter, Schwester und Schwägerin. Dein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

Friede Deiner Asche!

Gewidmet von

Vater, Geschwistern und Schwager.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres einzigen Kindes, unserer kleinen Hedwig, erwiesen worden ist, sagen wir den herzlichsten Dank.
Emil Rißche nebst Frau.

Die Leuchte.

Nr. 6 enthält: Ueber den Vertheil Gottes mit den Menschen. Eine alttestamentliche Studie von Pastor Koch in Kiptig. — Huterich Zwingli von Pastor Dilthey in Hamburg. — Pichpunkten.

Nr. 7 enthält: Fortsetzung der in Nr. 6 aufgeführten Themata. — Gethemane.

Hauptconvent

der privil. Scheibenschützen-Gesellschaft morgen, Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr im Schützenhause.

Das Directorium.

Karl Kirchner. A. Neumann.

T. Morgen Abend Punkt 8 Uhr Schwimmstunde. Die Hauptbede.

Das dem Herrn Kreis-Physikus Dr. Philipp gehörige, hier gelegene Wobhaus, zu welchem zwei Hintergebäude und zwei Gärten gehören, soll

Montag, den 19. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr

öffentlich verkauft werden.

Kaufanträge werden auch schon vorher von dem Unterzeichneten angenommen.

Mühlberg a. E., den 23. April 1873.

Meßner, Wast. a. D.

Ein Gut in guter Lage

wird zum Preise von jährlich 1500 bis 2500 Thaler zu pachten gesucht. Adressen mit Angabe der Ackerzahl und der Steuereinheiten wolle man in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Landgut-Versteigerung.

Das Gut Nr. 44 des Brandkat. für Haida (in bester Pflage, zwischen Lommach und Niesja gelegen) mit ca. 89 Acker Areal, in zusammengelegter Natur und günstig gelegenen Plänen, gutem und reichlichen Wasser, neuen massiven Gebäuden, gewählten Ställen und eingebauter Dreschmaschine, mit 1905 Steuereinheiten belastet, soll mit Inventar und Vorräthen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen und völlig herbergs- und auszugsfrei öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Versteigerung findet **Donnerstag, den 8. Mai 1873, um 11 Uhr Vormittags im Schmieder'schen Gasthose zu Haida** statt. Inventarverzeichnis und Zahlungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Die Besichtigung des Gutes ist Kaufliedhabern gern freigestellt. Kaufliedhaber werden auf dieses vorzüglich schöne Gut, welches sich auch als herrschaftlicher Landgut eignet, aufmerksam gemacht und zur Versteigerung hierdurch eingeladen.
Niesja, den 20. April 1873. Adv. Dr. jur. Eckhardt.

Große Streu-Auction.

Dienstag, den 13. Mai d. J., von Vormittags 10 Uhr an sollen in der zum Nieder-Ebersbacher Pfarrholze gehörigen Parzelle „Pechhütte“ bei Kunnersdorf gegen

100 Parzellen schöne alte Streu, sowie einige

30 Schock schönes kiefernnes Reifsig, fernige Waare,

verauktionirt werden. Die Abfuhr ist sehr gut. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht und ist der Verkaufsort im Holzschlage an der Chaussee bei Kunnersdorf.

Bieberach, den 29. April 1873.

Traugott Richter.

Gräferei-Verpachtung.

Die zur Restauration am Hoherberg gehörige Grasnutzung soll für das laufende Jahr Donnerstag den 1. Mai Nachmittags 3 Uhr in Parzellen nach dem Meistgebot gegen baare Zahlung versteigert werden.

Der Sammelplatz ist in der Restauration daselbst.

Großenhain, den 28. April 1873.

Wilh. Weber, Restaurant.

Auction.

Auf Anordnung des königlichen Gerichtsamtes sollen Montag den 5. Mai Vormittags 8 Uhr bei dem Schneidermeister Gotthelf Rothe in Scäßgen verschiedene abgepackte Gegenstände, als:

Kleidungsstücke, verschiedene Wirtschaftsgegenstände, Heu, Stroh etc., ortsgerechtlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Scäßgen, den 10. April 1873.

Die Ortsgerichten daselbst.

Auction.

Sonnabend, den 3. Mai a. e., Vormittags 10 Uhr sollen im Hofraume des Betriebshauses des Consumvereins „zum Baum“ eine Partie leere Fett-, Spruz- und Sieringstößen, Sauerkraut- und Zuckerkäfer, Kästen, Gemüse- und Kaffeefäcke an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Großenhain, den 28. April 1873.

Der Verwaltungsrath des Consumvereins „zum Baum“.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, meinen in Rasseböhla bei Großenhain gelegenen Gasthof, mit einem Acker Areal, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder anderweit zu verpachten. Im Nebengebäude ist die Einrichtung zu einer Schmiede oder Stellmacherwerkstätte getroffen, indem beide im Orte fehlen.

Auch ist mein in Zeitha in gelegenes Wirtschaftsgelände, welches für jeden Geschäftsmann paßt, zu verkaufen.

G. Göhler.

Den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die Restauration des Herrn Engelmann am Hoherberg pachtweise übernommen habe. Für das Wohlwollen, das mir seit vielen Jahren als Musikus und Tanzlehrer zu Theil wurde, dankend, füge ich die Bitte hinzu, mir dasselbe auch ferner zu gewähren. Ich werde es durch reelles und promptes Entgegenkommen mir stets zu erhalten suchen.

W. Weber, Musikus und Tanzlehrer.

Anzeige.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich Mittwoch, den 30. April c., mit einer reichen Auswahl ächt leinener Waaren, sowie schöner wollener und leinener Kleiderstoffe in ganzen Stücken und Restern in Großenhain eintreffe, mich bestens empfohlen haltend.

Verkauf findet bis Dienstag, den 6. Mai c. im Gasthof zur „Stadt Chemnitz“ statt.

Preise sehr billig, aber fest.

Bertha Hans

aus Cybau.

Kunst-Theater in Raundorf.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, bei seiner Durchreise auf vielseitiges Verlangen einige Vorstellungen von seinen weltberühmten Dissolving views zu geben. Das Nähere besagt das Programm. Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofs zu Raundorf.

Mit dem Bemerkten, daß Mittwoch den 30. April die erste Vorstellung stattfindet, hofft der Unterzeichnete um so mehr auf zahlreichen Zuspruch, als diese Vorstellungen eben so interessant wie empfehlend und belehrend sind.

Zum Schluß zwei Trichinen. Diese Menschen-Mörder, über die so viel Entsetzliches geschrieben und gelesen wird, werden in einer Größe von 12 Fuß dargestellt.

Es veräume daher Niemand, einer solchen höchst interessanten Vorstellung seine Gegenwart zu widmen.

Cassendöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Jean Hoffmann.

Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen bei Karl Weplich in Großenhain.

Die von Herrn Henschel bewohnte, vollständig ausmöblirte Stube ist weiter zu vermieten.

H. Richter zum Bergsteller.

Landwirthschaftlicher Spar- und Vorschuß-Verein für Großenhain und Umgegend.

Geschäftslocal: Großenhain, Schloßgasse Nr. 366.

Vom 1. Mai a. e. an bis auf Weiteres wird der Zinsfuß in folgender Weise festgesetzt:

auf Wechselvorschüsse 6 %,

„ Lombard 5 1/2 %,

„ Hypotheken 5 %.

Den **Conto-Current-Verkehr** nehmen wir vom 1. Mai an mit in unser Geschäft auf und gewähren dabei die coulantesten Bedingungen.

Großenhain, am 28. April 1873.

Das Directorium und der Verwaltungsrath des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Vereins.

Sparcasseneinlagen

werden bei dem

landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Verein

Schloßgasse Nr. 366

vom Tage der Einzahlung bis zu deren Rückzahlung mit 4 % verzinst. Größere Summen werden bei Bedarf höher und nach freier Vereinbarung zur Verzinsung angenommen.

Großenhain.

Das Directorium und der Verwaltungsrath des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Vereins.

Bekanntmachung

des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Vereins für Großenhain und Umgegend.

Laut Beschluß der am 27. April a. e. stattgehabten Generalversammlung sind diejenigen Stammeinlagen, welche bis mit 8. Mai a. e. voll eingezahlt sind, bereits im ersten Geschäftsjahr dividendenberechtigt.

Großenhain, am 28. April 1873.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Vereins.

Auf meine nun sämmtlich eingetroffenen

Mess-Neuheiten

in

Kleiderstoffen & Confection

für die

Frühjahrs- & Sommersaison

erlaube mir hiermit ergebenst aufmerksam zu machen.

Hochachtend

S. G. OTTO, Nachfolger.

Wir erlauben uns das Eintreffen unserer

Mess-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und empfehlen unser reichhaltiges Lager in allen Artikeln für die Frühjahrs- und Sommersaison einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

G. F. Wohllebe & Co.

Ein möblirtes Logis für einen Herrn kann sofort bezogen werden. Emil Quas.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 28 zu Wülknitz.

Ein Tischlergeselle wird sofort bei dauernder Arbeit gesucht. W. Schmitz sen., Tischlermeister.

Zwei Tischler finden dauernde Arbeit bei Tischlermstr. Kändler.

2 Schuhmachergesellen erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei August Obenaus.

Ein großer Maschinenofen mit Racheauffab, aufs Land passend, ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

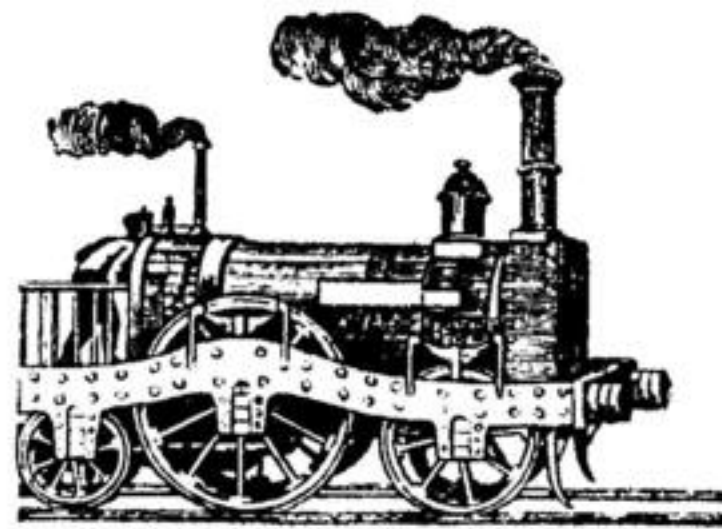
Auch ist daselbst ein Oberlogis zu vermieten und den 1. Juli d. J. zu beziehen.

Karl Mensch, Gastwirth.

Maurer und Arbeiter

werden bei ausdauernder Arbeit noch angenommen beim Bau eines neuen Stallgebäudes auf Rittergut Linz.

Ein Schneidergeselle, guter Arbeiter, kann in Arbeit treten bei W. Becker.



Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Vom 1. Mai 1873 ab tritt folgender Fahrplan in Kraft:

Abfahr.	Posen	—	5. 46. 2.	10. 25. 2.
	Frankfurt a/O.	—	8. 35. 2. 10. — 2.	12. 10. 2.
	Guben	—	11. 15. 2.	2. 45. 2.
	Sorau	—	11. 45. 2.	5. 45. 2.
	Finsterwalde	3. 45. 2.	8. 31. 2.	4. 46. 2.
	Berlin	—	7. — 2.	3. 35. 2.
	Görlitz	—	11. 20. 2.	5. 5. 2.

Abfahr.	Leipzig	5. 15. 2.	7. 10. 2.	9. 5. 2.	2. 50. 2.	—
	Chemnitz	4. 20. 2.	8. 30. 2.	—	1. 15. 2.	—
	Dresden	5. 45. 2.	10. — 2.	—	6. 20. 2.	—
	Pristewitz	7. 27. 2.	11. — 2.	—	7. 12. 2.	—

Von Grossenhain nach Cottbus.

Abf.	Grossenhain	7. 40.	11. 20.	7. 25.	4. —	
	Schönfeld	7. 58.	11. 40.	7. 43.	4. 27.	
	Ortrand	8. 14.	11. 58.	7. 59.	4. 52.	
	Ruhland	8. 32.	12. 20.	8. 17.	5. 30.	
	Senftenberg	8. 52.	12. 48.	8. 37.	6. 25.	
	Petershain	9. 12.	1. 13.	8. 57.	6. 55.	
	Drebkau	9. 25.	1. 30.	9. 10.	7. 23.	
	Cottbus	9. 45.	1. 53.	9. 30.	7. 50.	
	Anf.	Görlitz	12. 20. 2.	8. 5. 2.	12. — Nachts.	—
		Berlin	3. 20. 2.	10. 20. 2.	—	11. 10. 2.
Finsterwalde		—	4. 45. 2.	12. 15. 2.	9. 34. 2.	
Sorau		11. 27. 2.	7. 2. 2.	11. 20. 2.	—	
Guben		10. 55. 2.	4. 3. 2.	—	—	
Frankfurt a O.		1. 30. 2.	8. 25. 2.	—	—	

Von Cottbus nach Grossenhain.

Anf.	Cottbus	7. —	1. 12.	7. 15.	
	Drebkau	7. 22.	1. 32.	7. 40.	
	Petershain	7. 38.	1. 43.	7. 57.	
	Senftenberg	8. 5.	2. 3.	8. 35.	
	Ruhland	8. 33.	2. 21.	9. —	
	Ortrand	8. 54.	2. 38.	9. 25.	
	Schönfeld	9. 11.	2. 53.	9. 47.	
	Grossenhain	9. 30.	3. 10.	10. 10.	
	Ankunft.	Pristewitz	9. 50. 2.	3. 22. 2.	11. 10. 2.
		Dresden	11. — 2.	4. 55. 2.	12. 18. 2.
Chemnitz		1. 15. 2.	5. 55. 2.	—	
Görlitz		12. 10. 2.	5. 30. 2.	1. 35. 2.	
Leipzig		—	—	—	

Leipzig, den 26. April 1873.

Directorium
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.

→ Totaler Ausverkauf. ←

Wegen Auflösung eines der größten **Leinen- & Manufacturwaaren-Geschäfte** bin ich beauftragt, das noch gut sortirte Lager von **Leinwand, Handtüchern, Tischzeugen, bunten und weißen Bettzeugen, Shirting, Chiffon, Piqué, Blandruck, Kleiderzeugen, rein wollenen Hüpfen, Kantentüchern, Hosenzugegen und Buckskins** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen schleunigst auszuverkaufen.

Bei Ausstattungen besondere Begünstigung.

Verkauf zu festen Preisen en gros et en détail.

Wiederverkäufern noch besondere Vortheile.

Thüringische Leinwand.

Herrnhuter Leinwand.

Schlesische Leinwand.

Sämmtliche Waaren sind beinahe um die Hälfte gegen früher herabgesetzt, und bitte ich das geehrte Publikum von Grossenhain und Umgegend, sich davon selbst zu überzeugen.

Der Verkauf dauert nur bis **Sonnabend, den 3. Mai d. J.**, und befindet sich im **Gasthose „Stadt Görlitz“**, 1 Treppe.

Der Bevollmächtigte **S. Selka** aus Leipzig.

Ein kräftiger Arbeiter wird in eine Färberei gesucht Nr. 682.

Kinder über 12 Jahren und Erwachsene

werden zum Wollelesen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Arbeiter

wird gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Es werden noch mehrere **Stricker** gesucht im Zwirn-, Band- und Garngeschäft bei **Herrmann Vielig**, Am Frauenmarkt.

Ein **Mädchen** sucht Stellung als Haus- oder Großmagd. Zu erfragen Wildenhainer Thor Nr. 515, 1 Tr.

Eine gesunde kräftige **Amme** welche wegen Todesfall die Hauswirthschaft mit versehen muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei Frau Hebamme Gruber.

Gesucht wird ein

Aufwartemädchen

für den Nachmittag. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Heute, Dienstag, **Mittag frische Blut- und Leberwurst** in Schulzen's Schankwirthschaft am Neumarkt.

1 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenige ehelesene Menschen so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen lassen kann, welche mich gegen meinen Vater so verleumden, daß dadurch stets der Hausfrieden gestört wird.

Ernst Gräfe.

Jugend-Kränzchen

Sonntag den 4. Mai im Gasthause zu Geißlitz, wozu freundlichst einladet **Lunkwitz.**

Grossenhainer Getreidepreise

vom 26. April 1873.

85 Kilo netto Weizen	6 Thlr. 27 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.
80 " " Korn	4 " 24 " " 4 " 26 "
70 " " Gerste	3 " 27 " " 4 " — "
50 " " Hafer	2 " 7 " " 2 " 9 "
75 " " Heidekorn	4 " 20 " " 4 " 25 "

Zufuhre: 682 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 26 Ngr. — Pf. bis 27 Ngr. 2 Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Hierzu eine Beilage.

Die Sparkasse der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,

in GROSSENHAIN, Meissner Gasse 14.

verzinst **Capital- und Spareinlagen** von 1 Thaler an bis zu jeder Betragshöhe bei den **bequemsten Rückzahlungsbedingungen**

mit **4, 4½ und 5 %**.

Die Verzinsung beginnt mit dem nächsten Tage der Einlage, und werden die **Conto- resp. Sparbücher unentgeltlich verabfolgt.**

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

pp. **Zinke. Steyer, Bv.**

Mein Lager

in echt engl. und deutscher Vigogne in weiß und couleurt, sowie in allen wollenen, baumwollenen und Marmel-Garnen, Hauschild-, Supra- und Estremadura-Garnen, gebleicht und ungebleicht in allen Nummern, Näh- und Knopfloch-Seide, schwarz und couleurt, in Lagen und Rollen, Näh-, Hanf- und Maschinen-Zwirnen, Stick-, Häkel- und Stopf-Garnen, Glasgow- und Heidenreich-Zwirnen ist aufs Reichhaltigste sortirt und empfehle solches einer gütigen Beachtung.

Am Markt. **Eduard Beilich's Wwe.** Am Markt.

Offerte für Raucher!

Von meinem **assortirten Cigarren-Lager** halte angelegentlichst als wirklich preiswerthe Sorten empfohlen:

Flor de Henry Clayr, pr. Mille 25 Dhr., Stk. 8 Pf.,

Superior Habannah, pr. Mille 24 Dhr., Stk. 8 Pf.,

Manuela, pr. Mille 20 Dhr., Stk. 6 Pf.,

Manilla Cuba, Londre-Facon, pr. Mille 20 Dhr.,

Stk. 6 Pf.,

Wiederverkäufern offerire eine reine, schneeweißbrennende Mit Proben nach Auswärts siehe gern zu Diensten.

Cadena, Isabella & Primera, pr. Mille 16 Dhr.,

Stk. 5 Pf.,

Martha, Apollo & Trabucos, pr. Mille 13 Dhr.,

Stk. 4 Pf.,

und außerdem unter No. 72, pr. Mille 10 Dhr., Stk. 3 Pf.,

eine reine kräftige Ambalema-Cigarre.

Pfälzer Cigarre à 7½ Dhr. (Kornarbeit).

Adolph Eichhorn.

Chemisetten, Kragen und Stulpen

in Feinen und Shirting, Schlipse und Cravatten, Corsetten, Manschettenknöpfe,

empfehle einer gütigen Beachtung

Am Markt. **Eduard Beilich's Wwe.** Am Markt.

Beinlängen

in Wolle und Baumwolle, glatt und gestreift, sowie die sogenannten

Knaupenlängen

in ganz neuen Dessins

Stablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Großenhains und der Umgegend die ergebnisse

Schuhmacher

etabliert habe und bei Herrn Schankwirth **Messerschmidt, Rahmenplatz Nr. 617**, eine Treppe, wohne. Bei allen vorkommenden Arbeiten die pünktlichste und prompteste Bedienung zusichernd, werde ich die möglichst billigsten Preise stellen. Hochachtungsvoll

Moritz Wild. Rahmenplatz 617.

Neue Patent-Petroleum-Kochöfen,

die einfachste und billigste Art, in jedem Raum ohne Rauch, Duf, Geruch und Asche zu kochen, backen, braten etc., empfiehlt

Friedrich Werner. Dresdner Gasse.

Stein- & Braunkohlen

empfehle

Bernhard Bräuer.

Futtermehl,

ausgezeichnet von Qualität, ist stets vorräthig in ganzen Centnern, sowie im Einzelnen zu haben im

Materialgeschäft von **Ferdinand Hempel** in Frauenhain.

Von **Soda- & Selterswasser**

und **Biliner Sauerbrunnen** in ¼ und ½ Flaschen, sowie **eisenhaltigem Bier** von Gebrüder Kehl in Dresden hält stets Lager

L. J. Lienke.

Dampfbade-Anstalt in Niesä.

Die Kiefernadel-Dampf- und Wannenbäder, welche hier verabreicht werden, sind mit vorzüglichen Erfolgen gegen Rheumatismus, Gicht, Sämertheilabschwerden, Hautkrankheiten zu empfehlen. Bei vorkommenden Fällen die Anstalt zu benutzen, bittet

W. Wetzig, Badesitzer in Niesä. Kastanienstraße.

Einem Kutscher,

welcher auch Feldarbeit mit zu besorgen hat, kann durch die Exped. d. Bl. Stellung nachgewiesen werden.

Bunte Piqués & Cattune, blaubebr. Barchent, Englische Kleiderleinen

in den neuesten Mustern,

Moirée, schwarz, braun und grau,

Marquisenleinwand,

Fischerleinen,

¾ und 1¼ breit zu Decken,

empfehle zu billigsten Preisen

Otto Zobler.

Sommer-Handschuhe,

seidene, halbseidene, Floret- und Zwirn-Handschuhe

in neuen Dessins mit 1, 2 und 3

Knöpfen und Aufschlägen,

desgl. eine Partie

zurückgesetzter Handschuhe und

Shlipse

von 1 Ngr. an

verkauft billigst

Eduard Beilich's Wwe.

Weiß. Rips-Pique

mit Atlasstreifen

(das Neueste) empfehle

Otto Zobler.

Kiefernadel-(Waldwoll-)Badeextrakt,

Oel, Spiritus, Watte, Unterkleider und

dersgl. Produkte aus der renommirten **Lairitz'schen**

Fabrik zu **Remda** in Thüringen werden **allen**

Gicht- und Rheumatismuskleidenden

wiederholt als die anerkannt sichersten Mittel empfohlen

und sind nur allein ächt zu haben für Grossenhain bei

Eduard Beilich's Wwe. am Markt.

Prima Limburger Käse

von vorzüglicher Qualität,

feinste Brabanter Sardellen

empfehle billigst

Adolph Eichhorn.

Vorzügliche Durer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die Direction der k. k. priv.

Dur-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Eine Partie gute Roggenkleie

ist zu verkaufen bei

Karl Straube, Bäckermstr.

Schweizerbutter von den Rittergütern Scassa und

Strega ist täglich frisch zu haben im Produktengeschäft von

R. Kupfer. Neumarkt.

Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Mensch-

heit kund, daß er den **Wayer'schen**

weißen Brust-Syrup)

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie

veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit etc., mit dem besten

Erfolge angewendet habe.

Kamenitz a. d. Elbe in Böhmen.

Dr. Novak, Stadt-Physikus.

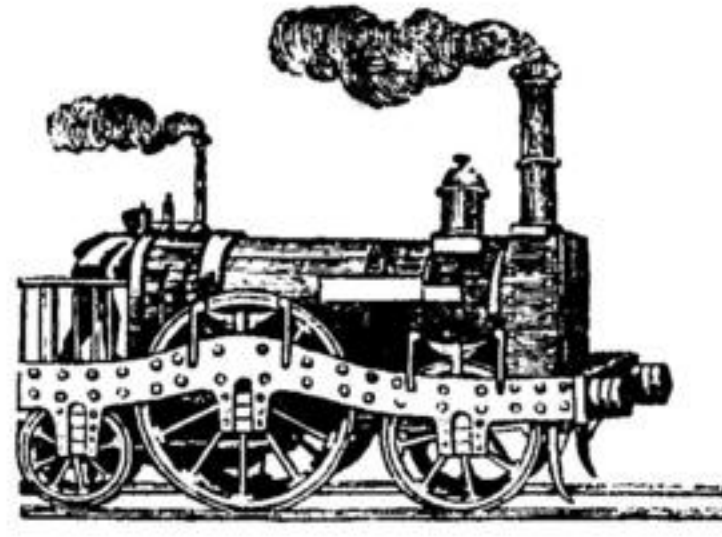
*) In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Ngr. zu haben

bei **Theodor Töpelmann.** Dresdner Gasse.

100 Maurer

werden sofort gesucht.

F. Fichtner, Baumeister in Plauen bei Dresden.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Vom 1. Mai d. J. ab verkehren auf unseren Bahnlagen die Personenzüge nach folgendem Fahrplane:

Leipzig-Miesä-Dresden.

		Vorm.	Vorm.	Vorm. *	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm. *
Leipzig	Abf.	5. 15.	7. 10.	9. 5.	11. 40.	2. 50.	7. 10.	9. 50.
Wurzen	"	5. 45.	7. 55.	9. 30.	12. 25.	3. 25.	7. 50.	10. 18.
Dahlen	"	6. 10.	8. 30.	—	12. 55.	3. 50.	8. 20.	—
Oschatz	"	6. 25.	8. 45.	10. 5.	1. 10.	4. 5.	8. 35.	—
Miesä	"	6. 55.	9. 21.	10. 28.	1. 43.	4. 37.	9. 13.	11. 10.
Priestewitz	"	7. 25.	10. —.	10. 52.	2. 20.	5. 3.	9. 43.	—
Großenhain	ab	7. 5.	9. 40.	—	1. 55.	4. 40.	9. 20.	—
	an	7. 35.	10. 22.	11. 12.	2. 30.	5. 15.	9. 55.	—
Dresden	Anf.	8. 20.	11. —.	11. 30.	3. 20.	5. 45.	10. 35.	12. 10.
		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Vorm.

Dresden-Miesä-Leipzig.

		Vorm. *	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Dresden	Abf.	4. 45.	5. 45.	9. 30.	12. 25.	2. 50.	6. 20.	10. 40.
Priestewitz	"	5. 19.	6. 30.	10. 12.	1. 22.	3. 30.	7. 9.	11. 29.
Großenhain	ab	—	6. 10.	9. 40.	—	3. 12.	6. 45.	11. —.
	an	—	6. 40.	10. 22.	—	3. 40.	7. 20.	11. 50.
Miesä	Abf.	5. 42.	7. 7.	10. 40.	1. 59.	4. 1.	7. 46.	11. 58.
Oschatz	"	5. 55.	7. 30.	10. 55.	2. 20.	4. 20.	8. 10.	12. 20.
Dahlen	"	—	7. 45.	11. 15.	2. 40.	4. 35.	8. 25.	12. 35.
Wurzen	"	6. 25.	8. 15.	11. 35.	3. 5.	4. 55.	8. 55.	1. —.
Leipzig	Anf.	7. —.	8. 55.	12. 10.	3. 50.	5. 30.	9. 35.	1. 35.
		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Vorm.

Berlin-Nöderau-Dresden.

		Vorm.	Mittg.	Nachm. *	Nachm.	Nachm. *
Berlin	Abf.	7. —.	12. —.	3. 45.	5. 15.	8. 15.
Nöderau	Anf.	10. 25.	3. 35.	6. 30.	8. 50.	11. 10.
"	Abf.	10. 33.	3. 45.	6. 35.	9. —.	11. 18.
Priestewitz	"	10. 58.	4. 10.	—	9. 25.	11. 40.
Großenhain	ab	10. 40.	3. 12.	—	—	11. —.
	an	11. 12.	—	—	9. 55.	11. 50.
Dresden	Anf.	11. 45.	4. 55.	7. 30.	10. 10.	12. 18.
		Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Vorm.

Dresden-Nöderau-Berlin.

		Vorm. *	Vorm.	Mittg. *	Nachm.	Nachm.
Dresden	Abf.	4. 25.	10. —.	12. —.	3. 30.	6. 45.
Priestewitz	"	5. —.	10. 50.	—	4. 10.	7. 35.
Großenhain	ab	—	9. 40.	—	3. 12.	6. 45.
	an	—	—	—	—	—
Nöderau	Anf.	5. 23.	11. 10.	12. 53.	4. 30.	8. —.
"	Abf.	5. 30.	11. 25.	12. 58.	4. 40.	8. 10.
Berlin	Anf.	8. 22.	3. 5.	3. 50.	8. 10.	11. 45.
		Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.

Die mit einem * bezeichneten Züge sind Schnell- und Courierzüge.

Leipzig-Döbeln-Dresden.

			Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Leipzig	Abf.		7. 30.	12. 30.	2. 40.	5. —.	8. —.
Grimma	"	Vorm.	8. 20.	1. 20.	3. 30.	5. 50.	8. 45.
Leisnig	"		5. 20.	9. 5.	2. 10.	4. 10.	6. 35.
Döbeln	Anf.		5. 47.	9. 35.	2. 40.	4. 40.	7. —.
von Chemnitz nach	Anf.		5. 50.	9. 35.	2. 45.	—	6. 35.
	Abf.		6. 5.	9. 45.	—	4. 45.	—
Döbeln	Abf.		6. 10.	9. 50.	2. 50.	4. 50.	7. 8.
Noßwein	"		6. 35.	10. 15.	3. 15.	5. 10.	7. 30.
Noßfen	"		6. 50.	10. 30.	3. 35.	5. 25.	7. 50.
Meißen	"		7. 40.	11. 15.	4. 20.	6. 20.	8. 35.
Dresden	Anf.		8. 35.	12. —.	5. 10.	7. 5.	9. 25.
		Vorm.	Mittg.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	

Dresden-Döbeln-Leipzig.

			Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Dresden	Abf.		7. 30.	12. 40.	2. 25.	5. —.	8. —.
Meißen	"	Vorm.	8. 10.	1. 20.	3. 10.	5. 40.	8. 40.
Noßfen	"		5. 10.	8. 55.	2. —.	3. 55.	6. 25.
Noßwein	"		5. 25.	9. 10.	2. 15.	4. 10.	6. 40.
Döbeln	Anf.		5. 45.	9. 35.	2. 40.	4. 30.	7. 5.
von Chemnitz nach	Anf.		5. 50.	9. 35.	2. 45.	—	6. 35.
	Abf.		6. 5.	9. 45.	—	4. 45.	—
Döbeln	Abf.		6. 9.	9. 50.	2. 50.	4. 49.	7. 10.
Leisnig	"		6. 30.	10. 10.	3. 15.	5. 10.	7. 30.
Grimma	"		7. 15.	10. 55.	4. —.	5. 50.	8. 15.
Leipzig	Anf.		8. 10.	11. 50.	4. 55.	6. 40.	9. 10.
		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	

Meißen-Dresden.

		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Meißen	Abf.	5. 45.	7. 40.	9. 25.	11. 15.	2. 15.	4. 20.	6. 20.	8. 35.
Coswig	"	6. —.	8. —.	9. 35.	11. 30.	2. 30.	4. 35.	6. 35.	8. 55.
Köszschenbroda	"	6. 10.	8. 10.	9. 45.	11. 35.	2. 40.	4. 45.	6. 40.	9. —.
Dresden	Anf.	6. 35.	8. 35.	10. 5.	12. —.	3. 5.	5. 10.	7. 5.	9. 25.
		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Mittg.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.

Dresden-Meißen.

		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Dresden	Abf.	7. 30.	8. 30.	11. —.	12. 40.	2. 25.	5. —.	8. —.	10. 25.
Köszschenbroda	"	7. 50.	8. 45.	11. 15.	12. 55.	2. 40.	5. 15.	8. 20.	10. 40.
Coswig	"	7. 58.	8. 50.	11. 25.	1. 5.	2. 50.	5. 25.	8. 25.	10. 50.
Meißen	Anf.	8. 8.	9. 10.	11. 45.	1. 18.	3. 8.	5. 38.	8. 38.	11. 10.
		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.

Der ausführliche Fahrplan ist auf den Stationen und Haltestellen angehängt.

Leipzig, den 23. April 1873.

Directorium
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.